

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am HEV-Volksfest

Wir alle sind auf Einladung des HEV nach Bern gekommen, um dabei zu sein, wenn in einem «feierlichen Akt» eine Petition von hochrangigen HEV-Vertretern der Bundeskanzlei zuhanden der eidgenössischen Räte übergeben wird.

Dazu sollten Sie wissen:

- Die vorliegende Petition hat den Zweck, dem Ständerat bzw. der vorberatenden Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-S) Beine zu machen, die Motion Egloff «Sicheres Wohnen – Einmaliges Wahlrecht beim Eigenmietwert» nun endlich zu behandeln. Die Behandlung dieser Motion durch die WAK-S war ursprünglich für den 18. August 2016 traktandiert, wurde dann aber – wohl wegen der Lancierung der HEV-Petition – auf unbestimmte Zeit vertagt.
- Es ist nicht damit zu rechnen, dass die angesprochenen Politiker sich durch diese Petition in irgendeiner Weise beeinflussen lassen, sodass die Petition leider zu einer reinen Werbeaktion des HEV verkommt.
- Zahlreiche Interessenvertreter des HEV sitzen in den eidgenössischen Räten, womit diese alle Möglichkeiten gehabt hätten, mit ihren Ratskollegen und Ratskolleginnen das Thema Eigenmietwertbesteuerung zu diskutieren. Eine Notwendigkeit, eine Petition zu lancieren, die bekanntlich keinerlei Rechtswirkung entfaltet, bestand nicht.
- Der HEV verhindert seit Jahren eine Lösung in dieser Frage, indem er realitätsfremd fordert, dass bei einem Systemwechsel im Vergleich zu heute KEIN Wohneigentümer finanziell benachteiligt werden darf und indem er seine Vorlagen derart überlädt, dass sie nicht mehrheitsfähig sind.
- Der HEV ist bisher nicht bereit, sich in Richtung der höchst vernünftigen Lösungsansätze des Bundesrates zu bewegen, die dieser in seinem indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter» formuliert hat.
- Bei der heutigen Eigenmietwertbesteuerung profitieren (gemäss Studie der ESTV vom 19.5.2014) die einkommensstarken Haushalte mit über 200'000 Fr. Einkommen pro Jahr. Bei einem generellen Systemwechsel im Sinne des Bundesrates würden sie am stärksten belastet. Mit der Motion Egloff setzt sich der HEV dafür ein, dass diese einkommensstarken Haushalte (das ist die Minderheit seiner Mitglieder) ihre bisherigen steuerlichen Privilegien weiterhin behalten können.
- Der aus prominenten Persönlichkeiten bestehende Beirat «Zukunft Finanzplatz Schweiz», der vom Bundesrat eingesetzt wurde, empfahl dem Bundesrat im März 2016 aus Gründen der Finanzmarktstabilität, einen Systemwechsel anzustreben, welcher die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung sowie der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Schuldzinsen auf dem Eigenheim sowie anderer Abzüge bedeuten.
- Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren empfahl der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates im Januar 2015, die Motion Egloff in Übereinstimmung mit dem Bundesrat abzulehnen, da sie ein Instrument zur Steueroptimierung wäre, Wohneigentümer gegenüber Mietern unverhältnismässig bevorzugt würden, die Problematik der hohen Hypothekarverschuldung in der Schweiz nur vordergründig angegangen wäre und es zu nicht verkraftbaren Steuerausfällen kommen würde.

LIEBE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AM HEV-VOLKSFEST:

Wir rufen Sie auf: „Fordern Sie von den Verantwortlichen des HEV, dass sie sich von der erfolglosen Haltung abkehren und sich in Richtung des vom Bundesrat vorgezeichneten Weges bewegen!“
Damit machen Sie den Weg frei für eine bessere, gerechtere und schnellere Lösung zur Eigenmietwertbesteuerung, was auch Ihnen allen sicher ein grosses Anliegen ist. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Fritz Bähler - Richterswil
Robert Jäk - Wettingen
Walter Richner - Benzenschwil